

DURCH THÜRINGEN IN DIE HASSBERGE

Neustadt am Rennsteig - Hofheim

Erste und einzige Enttäuschung des Tages: Das Frühstück bleibt irgendwo hinter unseren Erwartungen zurück. Dann aber steht direkt wieder Kurvenspaß auf unserem Programm. Von Neustadt hinunter nach Gießübel, wieder ein Stück hoch und dann wieder runter nach Katzhütte. Kurz vor Katzhütte machen wir in dem engen Tal Rast an einer idyllisch gelegenen, ehemaligen Mühle, die heute einen gut versteckten Campingplatz beherbergt.

Von Katzhütte ist es nicht mehr weit bis zum Schwarzatal. Die Straße verläuft unter Bäumen immer dicht an der Schwarza entlang, die sich hier in ein Tal eingefressen hat. Kurz vor Bad Blankenburg halten wir an und steigen die Böschung hinunter zum Wasser. Die Schwarza ist seicht und fließt gemütlich vor sich hin. Wir sind versucht, unsere Füße hineinzustecken.

In Bad Blankenburg wird uns dann bewußt, daß wir den Thüringer Wald endgültig hinter uns gelassen haben. Wir halten uns

IM SCHWARZATAL



NOMEN EST OMEN: An der ehemaligen Mühle im engen Schwarzatal halten wir kurz und trinken eine Limo. Katzhütte macht seinem Namen alle Ehre - nicht nur wegen des Flüßchens „Katze“, das hier in die Schwarza mündet.

Richtung Saalburg, und die Strecke verläuft buchstäblich ohne Höhen und Tiefen. Unser nächstes Ziel sind die Stauseen der Saale. Einige Kilometer hinter Saalburg liegt die Hohenwarthe-Talsperre. Wir sind überrascht, daß es hier wieder ein Stück bergauf geht. Schon bald sehen wir die Druckrohre der beiden Wasserkraftwerke, für die die Saale hier aufgestaut wurde. Oben fahren wir über die Staumauer und machen an dem gut besuchten Ausflugslokal halt. Der Stausee ist ein beliebtes Ausflugsziel und rund um den See befinden sich einige Campingplätze. Nachdem wir über die Mauer ins Tal geschaut haben, ist es Zeit für einen kleinen Imbiß und ich entscheide mich für einen Erbseneintopf. Fast wäre mir der Suppenteller an der Essensausgabe vom Unterteller gerutscht. Gleich sind ein paar Hände da, die mir helfen wollen. Kommt es mir nur so vor, oder sind die Leute hier tatsächlich noch hilfsbereiter?

HÖHEN UND TIEFEN: Am südöstlichen Ende des Thüringer Walds werden die Höhenunterschiede und das Wasser der Saale zur Stromerzeugung genutzt. Gleich zwei Pumpspeicher- und ein Laufwasserkraftwerk mit zusammen 365 MW arbeiten an der Hohenwarthe-Talsperre. Beim Blick von der ersten Staumauer sind im Hintergrund die mächtigen Druckrohre des zweiten Kraftwerks zu erkennen.

